



Willkommen zur Fortbildung

“... und plötzlich fachlich handeln müssen.”
Polizeieinsatz bei häuslicher Gewalt

Runder Tisch gegen häusliche Gewalt im Rhein-Sieg-Kreis, 08.12.2025

Referentin: Veronika Kendzia

Dipl. Sozialarbeiterin, Gestalttherapeutin, Fachberaterin für Psychotraumatologie, Sozialpädagogische Prozessbegleiterin (RWH)



Häusliche
Gewalt

Partnerschaftsgewalt

Innerfamiliäre Gewalt

Gewalt in Wohngemeinschaften
und sozialen Wohnformen



BKA Statistik 2024

135.713 (+ 2,1 %) Frauen (79,3%)

vom Partner oder Ex-Partner misshandelt, gestalkt, bedroht

35.356 (+ 1,3 %) männliche Opfer (20,7 %)

LKA NRW Statistik 2024

42.045 Opfer

von Partnerschaftsgewalt

33.876 Frauen (80,6 %)

8.169 Männer (19,4 %)

Häusliche Gewalt

Kriminalstatistische Auswertung – Berichtsjahr 2024

Die Polizei ist oft die erste außenstehende Stelle, die mit häuslicher Gewalt konfrontiert wird.

Beim Polizeieinsatz werden die Weichen für weitere Maßnahmen gestellt.



Aufgaben der Polizei bei häuslicher Gewalt

- Gefahrenabwehr
- Polizeilicher Opferschutz
- Einschätzung der Gefährdung
- Wohnungsverweisung/Rückkehrverbot
- Gefährderansprache
- Strafverfolgung
- Dokumentation
- Kooperation, Netzwerkpartnerin



Streit versus Gewalt



- Auseinandersetzung „auf Augenhöhe“
- Interessenkonflikte, argumentativ ausgetragen
- Wechselseitig, bisweilen heftig
- In der Regel ohne Gewalt



- Ungleiches Stärke- und Machtverhältnis
- Durchsetzung eigener Interessen mit Gewalt
- Einseitig, eine Person unterliegt
- Wiederholte Gewaltausübung

Vier Arten der Gewalt in nahen Beziehungen

Systematisches Gewalt- und Kontrollverhalten

Gewalt mit Dominanzanspruch

Situative Gewalt

Gewalt ohne Dominanzanspruch

Gewaltsamer Widerstand

Gewalt als Gegenwehr

Gegenseitige gewaltsame Kontrolle

Gewalt mit Dominanzanspruch von beiden Partner*innen

Wie Familiengerichte Gewaltschutz aushebeln



Wie Familiengerichte Gewaltschutz aushebeln

Dok 5 - Das Feature | 15.04.2022 | 53:48 Min. | Verfügbar bis 19.04.2027 | WDR 5 | Von Marie von Kuck

Er klagt vor Gericht und verlangt das alleinige Sorgerecht. Wenn sie gehen wolle, müsse sie die Kinder bei ihm lassen. Sie beteuert, er sei gefährlich, sie habe Angst vor ihm - und Angst um ihre Kinder. Doch das Gericht glaubt ihr nicht. //

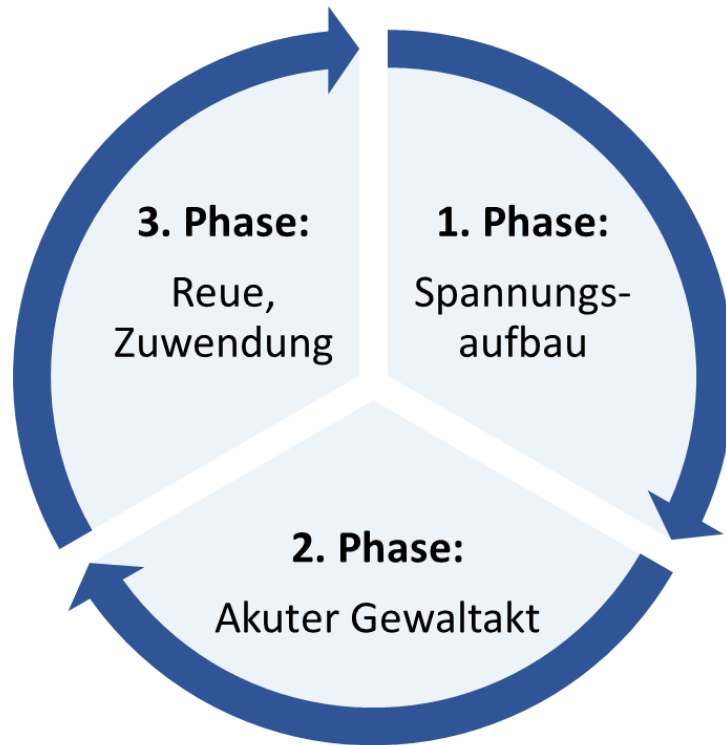
Von Marie von Kuck/ DLF & WDR 2022/ www.radiofeature.wdr.de

Ausschnitt 1, 0'08.62 – 4'45.02: Dynamik der Gewaltbeziehung

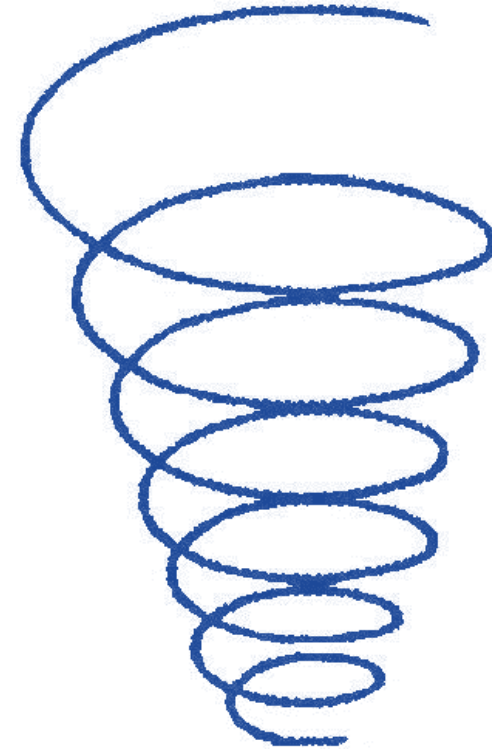


Dynamik häuslicher Gewalt

Kreislauf der Gewalt



Spirale der Gewalt



Zyklus wird immer wieder durchlaufen. Gewalt wird i.d.R. häufiger und schwerer.

Wie Familiengerichte Gewaltschutz aushebeln



Wie Familiengerichte Gewaltschutz aushebeln

Dok 5 - Das Feature | 15.04.2022 | 53:48 Min. | Verfügbar bis 19.04.2027 | WDR 5 | Von Marie von Kuck

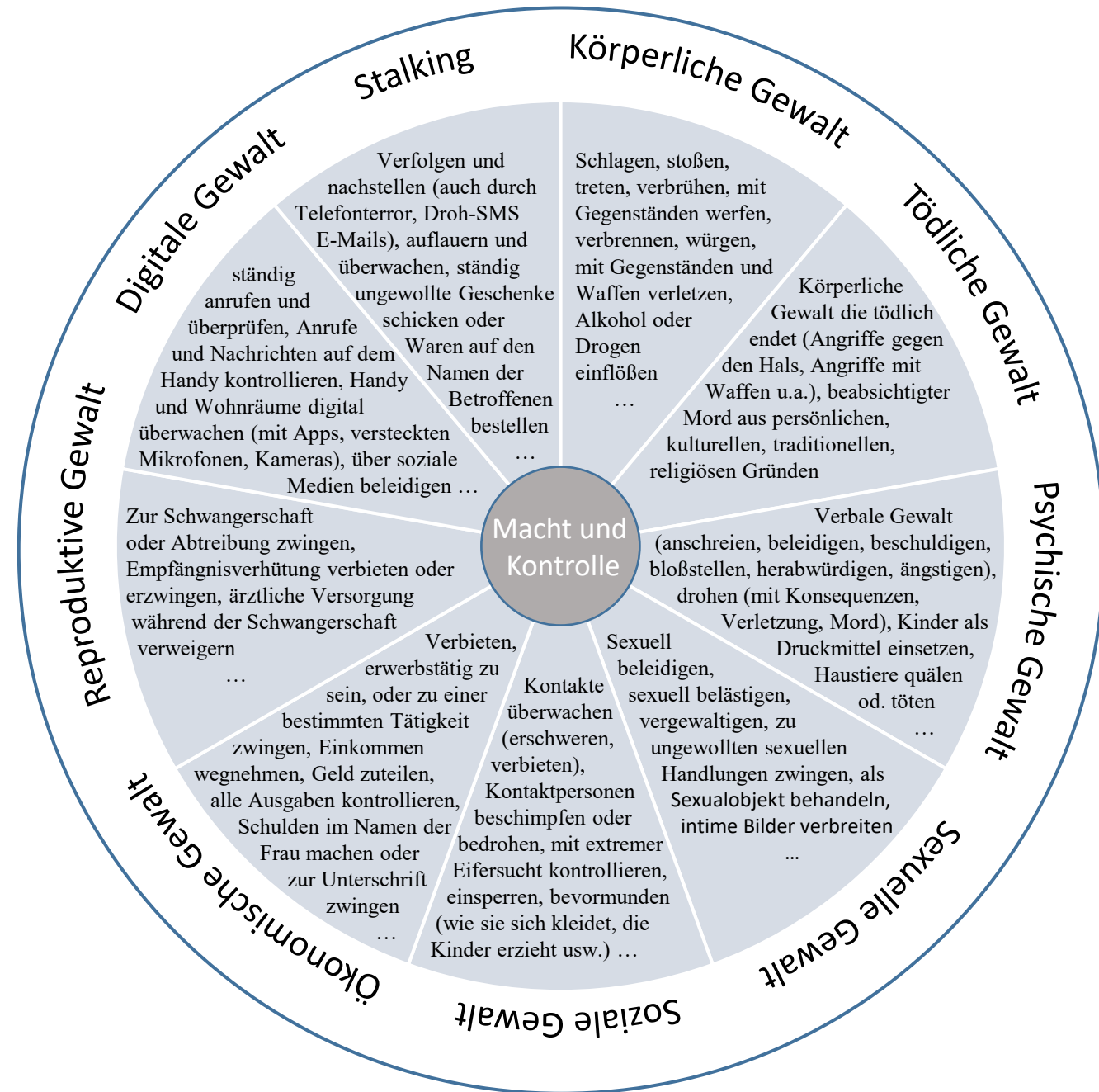
Ausschnitt 2, 8'50.23 – 10'02.23: Dynamik der Gewaltbeziehung



„Rad der Gewalt“ Gewaltformen

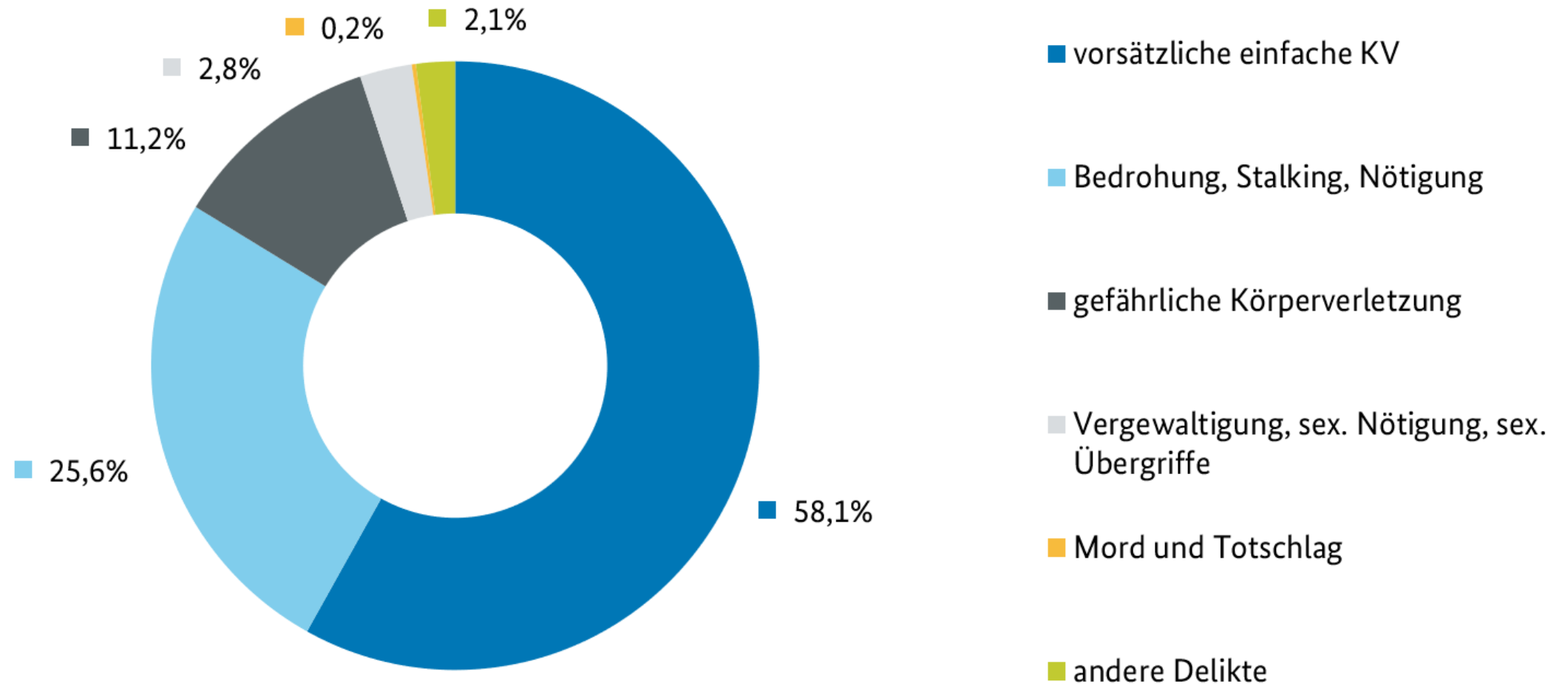
Nach: Rad der Gewalt, entwickelt vom
Domestic Abuse Intervention Projekt (DAIP)
Pence/Paymar 1983

Neu gestaltet, erweitert und aktualisiert:
Veronika Kendzia



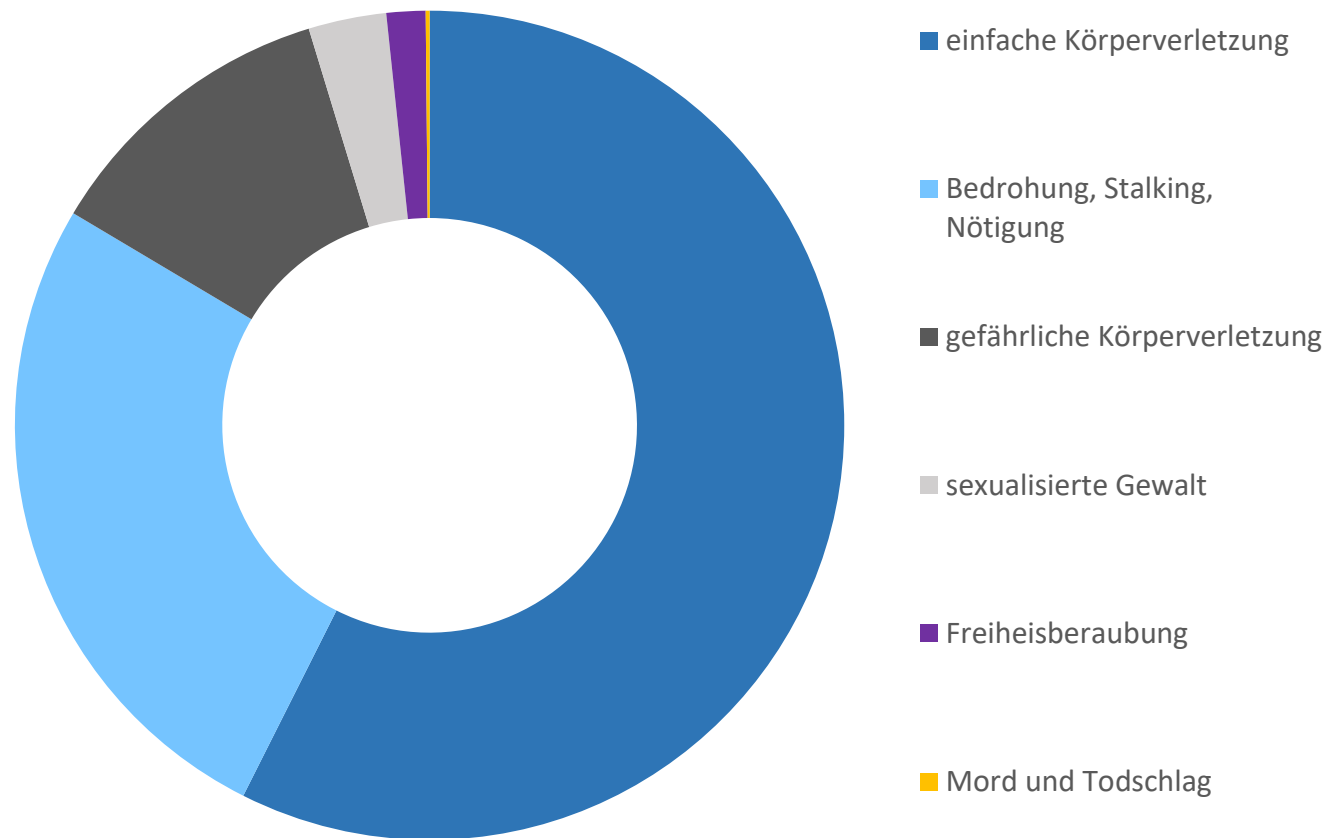
Delikte bei Partnerschaftsgewalt im Jahr 2024

Quelle: BKA, Bundeslagebild
Häusliche Gewalt, 2024



Delikte bei Partnerschaftsgewalt in NRW 2024

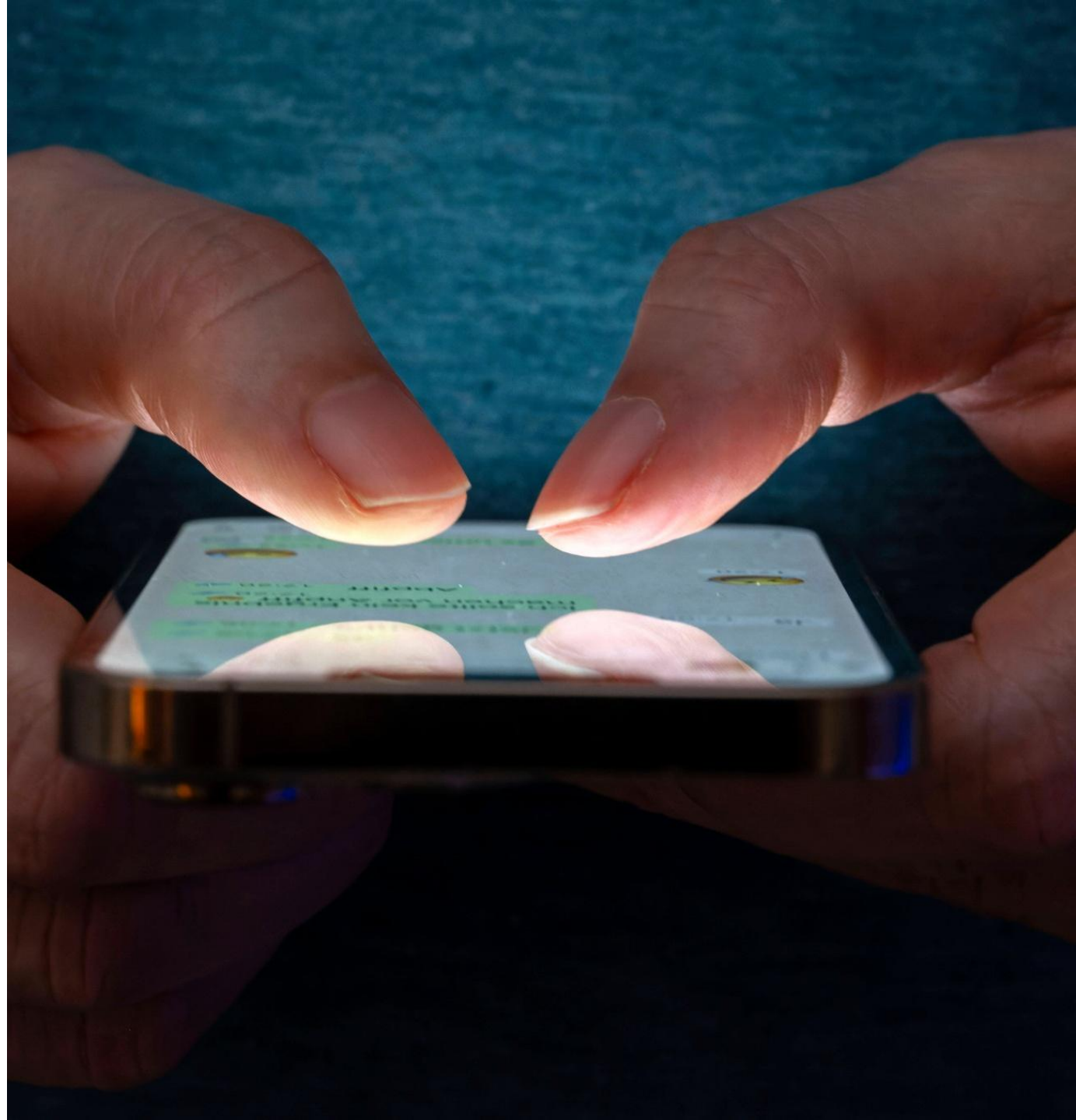
Quelle: LKA
Häusliche Gewalt, 2024



Digitale Gewalt

Stalking unter Nutzung des Internets bei Häuslicher Gewalt ist in den letzten Jahren um mehr als das Doppelte angestiegen.

Meldung des BKA vom 21.11.2025



Häusliche Gewalt hat gravierende Folgen

Physisch



Hämatome
Quetschungen
Platzwunden
Frakturen
Verletzungen im
Genitalbereich
Narben ...

Sozial und ökonomisch



Psychisch



Übererregung
Ängste
Depressionen
Schlafstörungen
Ess-Störungen
Suchterkrankungen
Suizidalität ...

Verlust sozialer Kontakte
Wohnungswechsel
Arbeitsplatzverlust
Trennung
Sozialer Abstieg
Geringeres Einkommen
Verlust von Eigentum ...

Identifikation des Opfers mit dem Täter „Stockholmsyndrom“

Das Verhalten misshandelter Frauen kann den selben psychischen Mechanismen folgen wie bei Geiselopfern. Opfer passen sich dem Täter an, um zu überleben.

Das „Stockholm-Syndrom“ entsteht unter vier Bedingungen:

- Das Leben des Opfers wird bedroht, und der Täter hat die Macht, die Drohung auszuführen.
- Das Opfer kann nicht entkommen, oder glaubt, nicht entkommen zu können.
- Das Opfer ist von anderen Menschen isoliert.
- Der Täter ist zeitweilig freundlich zu seinem Opfer.

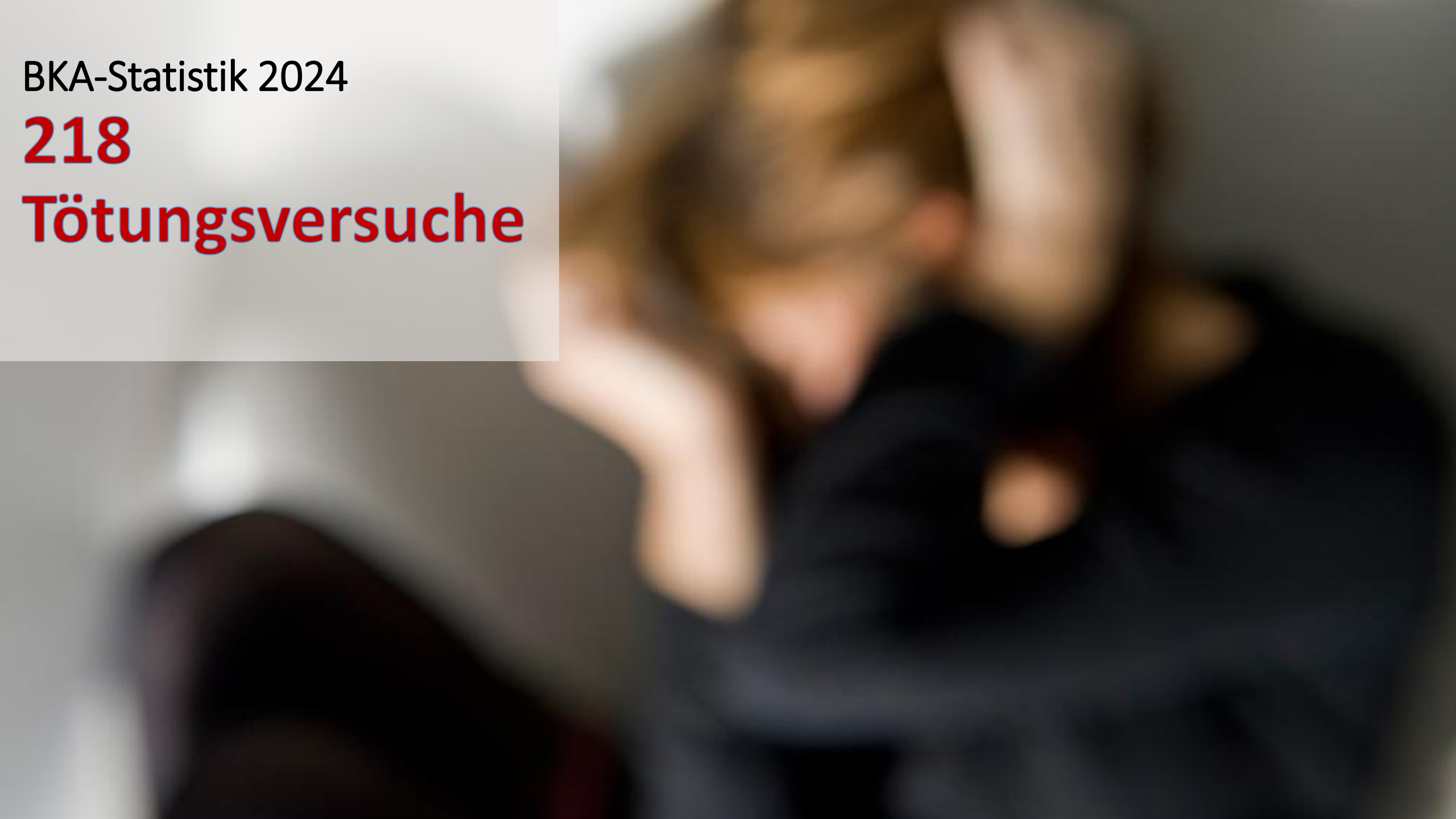
A photograph of a woman lying on her back on a wooden bench. She is wearing a dark green t-shirt and light-colored cargo pants. Her eyes are closed, and her hands are clasped near her head. A man's legs, wearing blue jeans and a black belt, are visible standing over her. The background is a textured, light-colored wall.

BKA-Statistik 2024

132 Frauen (84,6 %)
vom Partner oder Ex-Partner getötet.
24 getötete Männer (15,4 %)

BKA-Statistik 2024

218 Tötungsversuche





Häusliche Gewalt

Kriminalstatistische Auswertung – Berichtsjahr 2024

29 Opfer

getötet durch Mord und
Totschlag

3 Opfer

getötet durch
Körperverletzung mit
Todesfolge



36 Tötungsversuche

Häusliche Gewalt

Kriminalstatistische Auswertung – Berichtsjahr 2024

Häusliche Gewalt gefährdet die Kinder



Jedes fünfte Kind in Deutschland wird
Zeuge und Opfer häuslicher Gewalt.





Häusliche Gewalt beginnt oft in der Schwangerschaft oder nach der Geburt

Misshandlungen sind intensiver und häufiger, wenn Frauen schwanger sind oder kleine Kinder haben
(Mezey u. Burley, 1997)

Die Kinder sind während der Gewalttaten oft anwesend oder im Nebenraum
(u.a. Mullender u. Moreley, 1994)

Bei häuslicher Gewalt besteht eine hohe Wahrscheinlichkeit, dass auch Kinder misshandelt, sexuell missbraucht oder vernachlässigt werden.
(Stark u. Flitcraft, 1988; Hanmer, 1989; Abrahams, 1994; Farmer u. Owen 1995, Epstein u. Keep, 1995)

Wie Familiengerichte Gewaltschutz aushebeln



Wie Familiengerichte Gewaltschutz aushebeln

Dok 5 - Das Feature | 15.04.2022 | 53:48 Min. | Verfügbar bis 19.04.2027 | WDR 5 | Von Marie von Kuck

Ausschnitt 3, 10'01.92 – 13'30.62: Gefährdung der Kinder



Die Kinder erleben die Gewalt

- Sie erleben existenzielle Bedrohungen, massive Ängste; fürchten um das Leben von Mutter, Vater, Geschwistern und um ihr eigenes.
- Sie fühlen sich hilflos ausgeliefert, glauben an der Gewalt schuld zu sein, fühlen sich verantwortlich, Mutter und jüngere Geschwister zu schützen.
- Sie sind häufig auf sich alleine gestellt. Beide Eltern sind von der Gewalt und den damit verbundenen Problemen völlig in Anspruch genommen.
- Sie stehen unter Druck, das Familiengeheimnis zu wahren.



Auswirkungen häuslicher Gewalt auf die Kinder

- Schlafstörungen
- Schulschwierigkeiten
- Entwicklungsverzögerungen
- Aggressivität
- Ängstlichkeit
- Posttraumatische Belastungsstörung



Amela, 12 Jahre (Strasser2001)
aus einem Vortrag von Barbara Kavemann



*„Warum trennen sich die
Frauen nicht einfach?“*

Trennungshürden

- Angst vor weiterer und massiverer Gewalt
- Körperliche und psychische Verletzungen
- Bindende Kraft der Gewalt „Stockholmsyndrom“
- Mangelndes Zutrauen in eigene Fähigkeiten und Stärken



Trennungshürden

- Angst, die Kinder zu verlieren
- Moral- und Glaubenssätze / Kulturelle Frauen-, Männer-, Familienbilder, Normen
- Verlust des vertrauten sozialen Umfeldes
- Sozialer Abstieg durch Verlust der bisherigen materiellen Lebensgrundlage, des Arbeitsplatzes, der Wohnung
- Aufgabe von Haustieren



Weitere Trennungshürden

z.B. bei Behinderung, Migration, Flucht

- Bindung durch verstärkte Abhängigkeit
- Sorge um Auswirkungen auf Betreuung, Pflege, Asylverfahren, Aufenthalt
- Angst, die Kinder, Familie und Community zu verlieren
- Mangelndes Zutrauen, mit behördlichen Anforderungen zurecht zu kommen
- Fehlendes Wissen über Rechte
- Erschwerter Zugang zu Hilfen

Wie Familiengerichte Gewaltschutz aushebeln



Wie Familiengerichte Gewaltschutz aushebeln

Dok 5 - Das Feature | 15.04.2022 | 53:48 Min. | Verfügbar bis 19.04.2027 | WDR 5 | Von Marie von Kuck

Ausschnitt 4, 13'32.75 – 17'25.46: Einbeziehung der Polizei, Trennung





Foto: iStock-507952557

Anhaltspunkte für die Gesprächsführung/Vernehmung von Geschädigten

- In jedem Einzelfall und jedem neuen Einsatz Geschädigten offen gegenübertreten.
- Aus vermeintlich „fehlenden“ oder irritierenden Reaktionen, z.B. Solidarisierung mit dem Täter, keine Schlussfolgerungen zu Tathergang und Glaubwürdigkeit der Zeugin ziehen.
- Keine persönlichen Meinungen und Bewertungen äußern (auch nicht nonverbal).
- Vorhaltungen vermeiden, z.B. warum so lange keine Anzeige erstattet wurde. Vorhaltungen verstärken die Schuldgefühle des Opfers.
- Umstände vermeiden, die Verletzten Mitschuldvorwürfe signalisieren.
- Bei Fragen zur Sache, die als Vorwürfe missverstanden werden können, Hintergrund der Frage erläutern.
- Erforderliche Maßnahmen erklären, z.B. warum ein Alkoholtest beim Opfer notwendig ist.
- Künftige Ansprechpartner*in der Polizei nennen und/oder Infoblatt aushändigen.
- Über Hilfeeinrichtungen informieren.
- Mit Einverständnis Daten an die Frauenberatungsstelle / Hilfeeinrichtung übermitteln.

Täterstrategien im Bereich häuslicher Gewalt

- **Sozial erwünschtes Verhalten / übermäßige soziale Anpassung**
zum Beispiel Selbstabwertung nach der Tat, dem Helfer zustimmende Komplimente machen, sozial angepasste Phrasen.
Diese Verhaltensweisen werden nicht selten als Einsicht fehlgedeutet.
- **Die Partnerin oder Personen, die die Partnerin stützen, werden verbal abgewertet**
zum Beispiel Unterstellung von sittlich und moralisch verwerflichem Verhalten, psychische Erkrankung oder Sucht, Verbreitung von Halbwahrheiten und Lügen.
- **Suche nach Mitleid und Verständnis**
zum Beispiel dringende Suche nach Hilfe, weinen, Suizidandrohungen und –versuche.
Nicht selten werden diese Verhaltensweisen als Änderungsmotivation missverstanden.
- **Suggestieren, nur das Beste für Frau und Kinder zu wollen.**

Täterstrategien im Bereich häuslicher Gewalt

- **Spiel mit Schuldgefühlen des Gegenübers;**
- **Leugnen, bagatellisieren und rechtfertigen des eigenen Gewaltverhaltens;**
- **Schuldumkehr: Täter wird zum Opfer;**
- **Ablenken vom Thema – es gibt vermeintlich viel wichtigere Probleme;**
- **Vorgeben von Missverständnissen**
“Da haben Sie mich ganz falsch verstanden”;
- **Versuche, die Netzwerkpartner zu manipulieren und zu spalten**
“Mit Ihnen kann ich gut, mit Herrn XY kann ich gar nicht”;

Täterstrategien im Bereich häuslicher Gewalt

- **Die eigenen Bedürfnisse und Empfindungen stehen im Mittelpunkt.**

Die Täter sprechen im Wesentlichen nur über eigene Empfindung und Bedürfnisse. Selbst nach den Gefühlen anderer Menschen gefragt, kommen sie sehr rasch wieder zu sich selbst (Egozentrismus).

- **Paradoxe Anpassungserwartung**

Erwartung, dass sich die Umwelt an die eigenen Bedürfnisse anpasst, bei gleichzeitiger Weigerung, sich selbst anzupassen / Schuld für das eigene Scheitern, ungünstige Lebensumstände werden externalisiert.

- **Grenzüberschreitendes Verhalten des Täters. Er versucht die Kontrolle zu haben.**

- **Depersonalisierung der Opfer**

„die“, „die Frau“, „die Trulla“ etc.

Täterstrategien im Bereich häuslicher Gewalt

- **Die Depersonalisierung der Taten – Taten werden nicht in der Ich-Form geschildert, sondern entpersonalisiert**
zum Beispiel „Man fühlt sich dann ...“, „bei Männern ist das so ...“, „dann ist das passiert ...“.
- **Fehlende oder diffuse Beschreibung von Konflikten und Konfliktlösungsstrategien.**
Fragen nach der Schilderung konkreter Konfliktsituation und der Lösungsversuche verunsichern Täter oft. Die Antworten bleiben verschwommen und unklar.
- **Werden eigene Erwartung vom Gegenüber nicht erfüllt, wechselt sozial überangepasstes Verhalten häufig in die Abwertung des Gegenübers**
zum Beispiel Infragestellung der Kompetenz, der Motivation und persönlicher Stärken.
- **Das Verhalten der Opfer wirkt in den Schilderungen des Täters absurd.**

Startseite

[Beratung für Frauen >](#)[Informationen für
unterstützende
Personen >](#)[Informationen für
Fachkräfte >](#) **Wichtiger Hinweis:**

Anrufende aus dem deutschen Telefon- und Mobilnetz erreichen das Hilfetelefon „Gewalt gegen Frauen“ ab sofort unter der **neuen kürzeren Nummer 116 016**. Das Beratungsangebot ist weiterhin anonym, kostenfrei, barrierefrei und in 18 Fremdsprachen verfügbar. **Die bisherige Rufnummer 08000 116 016 bleibt bis auf weiteres parallel bestehen.**

**Gemeinsam finden wir
Antworten**

Hier erhalten Sie Beratung und Hilfe >

 **Beratung
per Telefon** **Sofort-Chat**
Der Chat ist jetzt
verfügbar. **Online-Beratung**
E-Mail-Beratung >
Chat-Beratung > **Beratung in
18 Sprachen** **Beratung in
Gebärdensprache** **Leichte Sprache**



HILFETELEFON
GEWALT
AN MÄNNERN



Ich habe Gewalt erfahren



Ich möchte helfen



Ich möchte mehr wissen

HILFETELEFON GEWALT AN MÄNNERN

Gewalt schmerzt. Auch Männer.



Hier erhalten Sie Beratung und Hilfe

Telefon-Beratung

Montag bis Donnerstag
08:00 - 20:00 Uhr
Freitag
08:00 - 15:00 Uhr



[0800 1239900](tel:08001239900)

Sofort-Text-Chat

Montag bis Donnerstag
12:00 - 15:00 Uhr
17:00 - 19:00 Uhr



[JETZT CHATTEN](#)

Mail-Beratung

Sie haben verschiedene
Möglichkeiten, mit uns per
Mail in Kontakt zu treten.



[JETZT SCHREIBEN](#)

Viele Männer erleben Gewalt. Erleiden Gewalt. In der Kindheit, auf der Straße, in Institutionen oder auch in der Partnerschaft. Deshalb gibt es uns, das Hilfetelefon Gewalt an Männern. Wenn Sie also in irgendeiner Form Gewalt erlitten haben, melden Sie sich bei uns! Wenn Sie nicht (mehr) zu denen gehören wollen, die alles „mit sich selbst ausmachen“ und die so alleine bleiben mit dem, was ihnen widerfahren ist, dann nehmen Sie Kontakt mit uns auf!



Hilfsangebote im Rhein-Sieg-Kreis für betroffene Frauen

Frauenberatungsstellen

Frauenzentrum Troisdorf e.V.

Hospitalstraße 2

53840 Troisdorf

02241 / 722 50

E-Mail: beratung@frauenzentrum-troisdorf.de

www.frauenzentrum-troisdorf.de

Frauen für Frauen e.V., Frauenzentrum Bad Honnef

Hauptstr. 20a

53604 Bad Honnef

02224 / 10548

E-Mail: info@frauenzentrum-badhonnef.de

www.frauenzentrum-badhonnef.de

Frauenhäuser

Frauenhaus Troisdorf

02241/1484934

www.frauenhaus-troisdorf.de

Frauenhaus des Rhein-Sieg-Kreis

02241/330194

E-Mail: frauenhaus@rhein-sieg-kreis.de

Hangweg 91 in 53757 Sankt Augustin

www.frauen-info-netz.de informiert über freie Plätze in allen NRW-Frauenhäusern,

www.Frauenhauskoordinierung.de in ganz Deutschland,

Infos für Betroffene in verschiedenen Sprachen unter www.gewaltschutz.info.



Hilfsangebot im Rhein-Sieg-Kreis für Kinder

- Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene, die von Gewalt oder sexuellem Missbrauch betroffen sind, oder die Zeuge häuslicher Gewalt wurden, können sich an den Kinderschutzbund Sankt Augustin wenden.
- Auch Mütter und Väter betroffener Kinder können Beratung in Anspruch nehmen.
- Das Angebot richtet sich ebenso an Helfer*innen und Fachkräfte.

DKSB Ortsverband Sankt Augustin

Kölnstraße 112-114

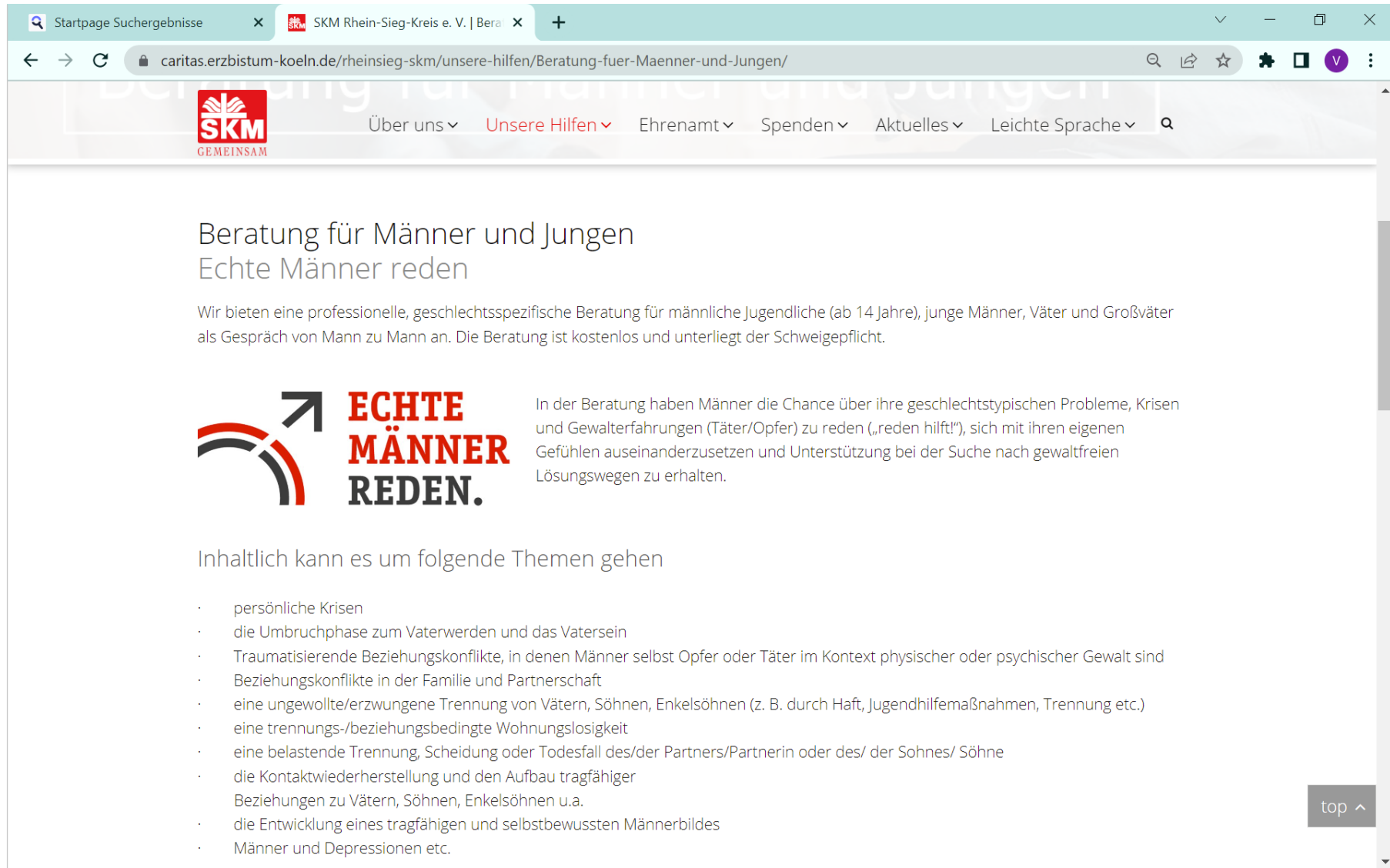
53757 Sankt Augustin

Telefon: +49 (0) 2241 28000

E-Mail: info@kinderschutzbund-sankt-augustin.de

<https://dksb-sankt-augustin.de/>

Hilfsangebot im RSK für männliche Jugendliche und Männer u.a. für Täter und Opfer von Gewalt



The screenshot shows a web browser window with the URL caritas.erzbistum-koeln.de/rheinsieg-skm/unsere-hilfen/Beratung-fuer-Maenner-und-Jungen/. The page features the SKM GEMEINSAM logo and a navigation menu with links: Über uns, Unsere Hilfen, Ehrenamt, Spenden, Aktuelles, and Leichte Sprache. The main heading is 'Beratung für Männer und Jungen' with the subtitle 'Echte Männer reden'. Below this, a paragraph states: 'Wir bieten eine professionelle, geschlechtsspezifische Beratung für männliche Jugendliche (ab 14 Jahre), junge Männer, Väter und Großväter als Gespräch von Mann zu Mann an. Die Beratung ist kostenlos und unterliegt der Schweigepflicht.' A graphic with the text 'ECHTE MÄNNER REDEN.' is accompanied by a description of the service. A list of topics is provided at the bottom, and a 'top' button is in the bottom right corner.

Startpage Suchergebnisse x SKM Rhein-Sieg-Kreis e. V. | Bera x +

← → ↻ caritas.erzbistum-koeln.de/rheinsieg-skm/unsere-hilfen/Beratung-fuer-Maenner-und-Jungen/ 🔍 📄 ☆ ⚙️ 🗖️ 📱

SKM
GEMEINSAM

Über uns ▾ Unsere Hilfen ▾ Ehrenamt ▾ Spenden ▾ Aktuelles ▾ Leichte Sprache ▾ 🔍

Beratung für Männer und Jungen

Echte Männer reden

Wir bieten eine professionelle, geschlechtsspezifische Beratung für männliche Jugendliche (ab 14 Jahre), junge Männer, Väter und Großväter als Gespräch von Mann zu Mann an. Die Beratung ist kostenlos und unterliegt der Schweigepflicht.



In der Beratung haben Männer die Chance über ihre geschlechtstypischen Probleme, Krisen und Gewalterfahrungen (Täter/Opfer) zu reden („reden hilft“), sich mit ihren eigenen Gefühlen auseinanderzusetzen und Unterstützung bei der Suche nach gewaltfreien Lösungswegen zu erhalten.

Inhaltlich kann es um folgende Themen gehen

- persönliche Krisen
- die Umbruchphase zum Vaterwerden und das Vatersein
- Traumatisierende Beziehungskonflikte, in denen Männer selbst Opfer oder Täter im Kontext physischer oder psychischer Gewalt sind
- Beziehungskonflikte in der Familie und Partnerschaft
- eine ungewollte/erzwungene Trennung von Vätern, Söhnen, Enkelsöhnen (z. B. durch Haft, Jugendhilfemaßnahmen, Trennung etc.)
- eine trennungs-/beziehungsbedingte Wohnungslosigkeit
- eine belastende Trennung, Scheidung oder Todesfall des/der Partners/Partnerin oder des/ der Sohnes/ Söhne
- die Kontaktwiederherstellung und den Aufbau tragfähiger Beziehungen zu Vätern, Söhnen, Enkelsöhnen u.a.
- die Entwicklung eines tragfähigen und selbstbewussten Männerbildes
- Männer und Depressionen etc.

top ^

Zugangsmöglichkeiten

Die Voraussetzung zur Teilnahme am „Training zur Vermeidung häuslicher Gewalt (TVhG)“ ist:

- die eigene Motivation und/oder
- eine Auflage/Empfehlung durch die Justiz, Jugendämter oder die zuständigen Behörden

Trainingsort ist Siegburg

Telefonische Beratung und Informationen sowie Terminvereinbarungen zu Vorgesprächen erhalten Sie bei:

Daniel Beck (zertifizierter Gewaltberater)
Telefon: 02241 177841
E-Mail: daniel.beck@skm-rhein-sieg.de



SKM - Katholischer Verein für soziale Dienste im Rhein-Sieg-Kreis e.V.

Bahnhofstraße 27
53721 Siegburg
Telefon 02241 17780
Fax 02241 177831
www.skm-rhein-sieg.de

Spendenkonto

Kreissparkasse Köln
IBAN: DE49 3705 0299 0001 0097 86
BIC: COKSDE33

Wir sind Mitglied in der
Bundesarbeitsgemeinschaft Täterarbeit
Häusliche Gewalt (BAG-TaHG) e.V.

Gefördert durch:

Ministerium für Heimat, Kommunales,
Bau und Gleichstellung
des Landes Nordrhein-Westfalen



Training zur Vermeidung häuslicher Gewalt (TVhG)

Sozialtraining für gewaltbereite
und gewalttätige erwachsene Männer
im Landgerichtsbezirk Bonn



Ziele des Trainings

- Verantwortung für das eigene Verhalten übernehmen
- Selbstwahrnehmung und -kontrolle erlernen
- Grenzen setzen lernen, akzeptieren und einhalten
- Empathie für die Opfer entwickeln
- Alternative Konfliktlösungsstrategien erlernen
- Notfallpläne entwickeln
- Auf weitere Gewalt verzichten und die Gewaltspirale durchbrechen
- Beziehungs- und Kommunikationsfähigkeit verbessern

Sie haben erkannt, dass Sie ein Gewaltproblem haben.

Sie möchten nicht, dass dies alles zerstört.

Sie möchten ab sofort gewaltfrei leben.

Sie möchten Verantwortung für Ihr Verhalten übernehmen.

Sie können den Gewaltkreislauf durchbrechen!



Inhalte des Trainings

- Tatrekonstruktion (Gewaltschilderung)
- Auswirkung der Gewalt
- Bilanz der Gewalthandlung
- Gewaltfreie Handlungsstrategien
- Kommunikationsmuster
- Männer- und Frauenbild
- Vaterrolle
- Eigene Opfererfahrungen
- Verbesserung der Beziehungs- und Kommunikationsfähigkeit

<https://www.runder-tisch-gegen-haeusliche-gewalt-rsk.de/>

Kontakt

Rhein-Sieg-Kreis – Der Landrat Gleichstellungsbeauftragte Katja Milde

Kaiser-Wilhelm-Platz 1, 53721 Siegburg
oder Postfach 1551, 53705 Siegburg
Telefon: 02241 / 13-2172
E-Mail: [gleichstellung\[at\]rhein-sieg-kreis.de](mailto:gleichstellung[at]rhein-sieg-kreis.de)

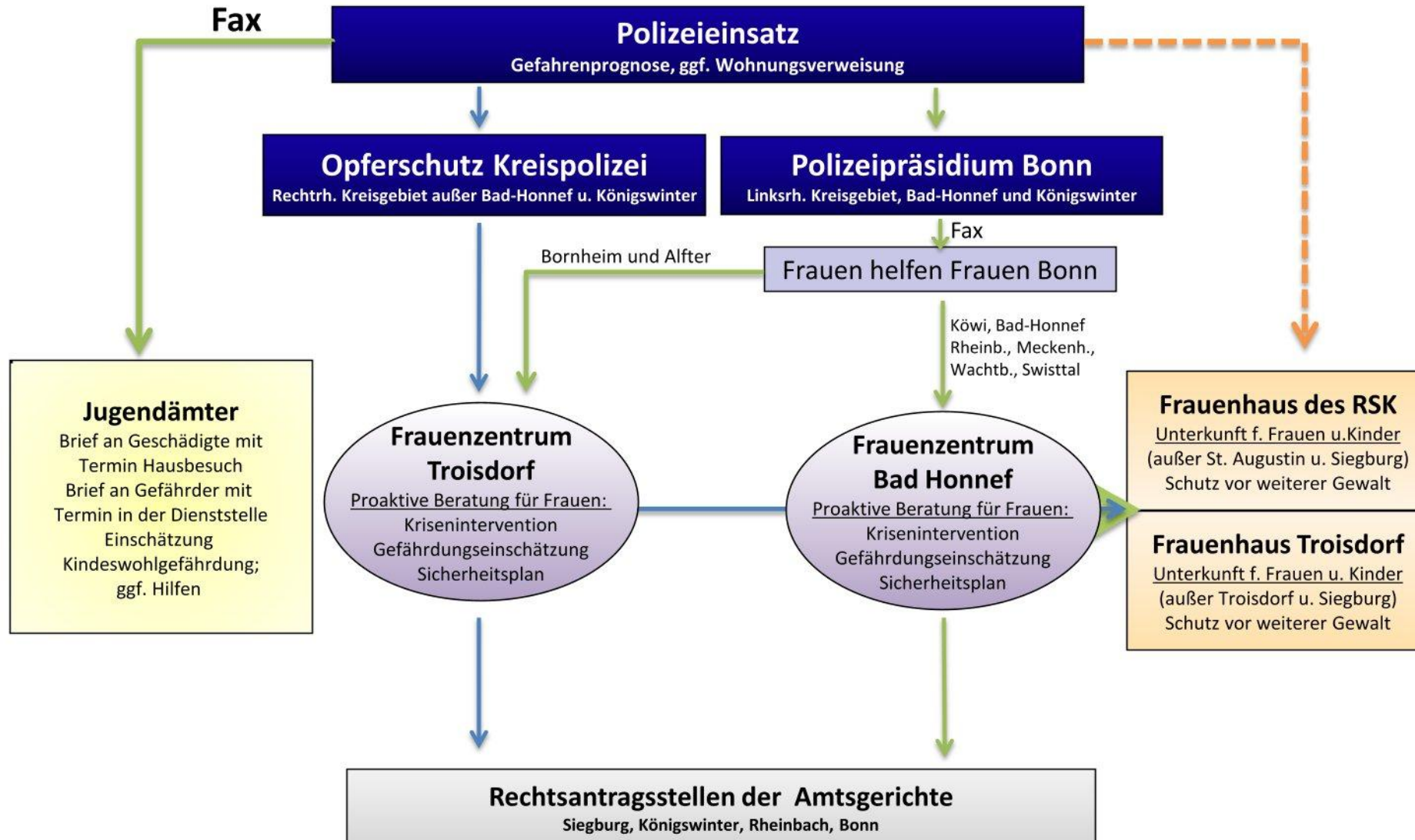
The screenshot shows the homepage of the 'Runder Tisch gegen häusliche Gewalt im Rhein-Sieg-Kreis'. The website has a clean, modern design with a light blue and white color scheme. At the top, there is a navigation bar with links for 'Kontakt', 'Termine', 'Aktuelles', 'Suche', and 'Interne Bereich'. The main content area is divided into several sections:

- Willkommen:** A welcome message in German, stating that the 'Runder Tisch' is an interdisciplinary network of institutions and facilities in the Rhein-Sieg-Kreis region, working together to address domestic violence. It mentions that the network was established in 2002 and provides information, support, and advice to victims.
- Nein! zu häuslicher Gewalt!:** A prominent section with a dark blue background and white text, stating 'Wir sind für Sie da!' (We are here for you!). It lists several contact points: Fachberatungsstelle Frauenzentrum Tondorf e.V. (Telefon 02241 72250), Beratungsstelle für Männer und Jungen SKM e.V. (Telefon 02241 177-841 oder 842), Fachberatungsstelle Frauenzentrum Bad/Honorf Königswinter e.V. (Telefon 02224 10548), Bundesweites Hilfefon 116016, Beratungsstelle gegen sexualisierte Gewalt (Telefon 0228 635524), and In akuten Fällen: Polizei (Telefon 110).
- Hilfefon:** A section highlighting the national helpline 116 016, which is anonymous, free of charge, and available 24/7 in multiple languages.
- Fotos der Aktion 'Orange Bank':** A section featuring photos from the 'Orange Bank' campaign, which aims to raise awareness about domestic violence during the International Day for the Elimination of Violence against Women.
- Ein sehenswerter Film des WEISSEN RINGs über Zivilcourage:** A section promoting a video about civil courage, featuring the 'Weissen Ring' (White Ring) campaign.
- [iG]OBSIS:** A logo for the 'Interdisziplinäre Observations- und Beratungsstelle im Rhein-Sieg-Kreis'.
- SIGNAL e.V.:** A logo for the 'Signal' organization, which focuses on intervention in the health sector against violence.

The website also includes a sidebar on the left with a menu of links, such as 'Was ist häusliche Gewalt?', 'Beratung und Hilfe', 'Gesetzliche Grundlagen', 'Runder Tisch', 'Institutionen', 'Netzwerk', 'Organisationsteam', 'Termine', 'Internationaler Tag gegen Gewalt an Frauen', 'Kreiselnde Aktion "Orange Bank"', '12. Mai 2025: Tag des Deutschen Brotes', 'Kreiselnde Brötchen-Aktion 2024', 'Wanderausstellung "Die Wut ist weiblich" 2023', 'Aktion "Plakate in Bussen und Bahnen" 2022', 'One Billion Rising', 'Aktuelles', 'Informationen', 'Brochüren Bonn / Rhein-Sieg-Kreis', 'Brochüren NRW', 'Brochüren Deutschland', 'Wichtige Links', 'Literaturliste', 'Kampagnen', 'Leichte Sprache', 'vergangene Aktionen / Veranstaltungen im Rhein-Sieg-Kreis', 'Studien und Berichte', 'Evaluationsbericht zur Umsetzung der Istanbul-Konvention', 'Staatsbericht Istanbul-Konvention', and 'Dunkelfeldstudie NRW'.

Schutz und Hilfe bei häuslicher Gewalt im Rhein-Sieg-Kreis

Kooperationswege nach einem Polizeieinsatz



Der Runde Tisch gegen häusliche Gewalt

ist eine interdisziplinäre Vernetzung der Institutionen und Einrichtungen der Region Bonn/Rhein-Sieg, die direkt und indirekt mit Betroffenen von häuslicher Gewalt arbeiten. Er hat sich seit 2002 zu einem ExpertInnen-Gremium entwickelt.

